

Leserbrief : Sternzeit-Armbanduhren in der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **50 (1992)**

Heft 253

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



$$12 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ) = 31,656 \cdot \tan 25,229^\circ = 14,916 \text{ cm}$$

$$13 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ + 15^\circ) = 26,845 \text{ cm}$$

$$14 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ + 30^\circ) = 45,715 \text{ cm}$$

$$11 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ - 15^\circ) = 5,752 \text{ cm}$$

$$10 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ - 30^\circ) = -2,603 \text{ cm}$$

von T₁ aus nach links abtragen!

$$9 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ - 45^\circ) = -11,335 \text{ cm}$$

$$8 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ - 60^\circ) = -21,920 \text{ cm}$$

7. Übertragung der gerechneten Werte auf die Hauswand

Punkt A festlegen

Lotrechte Linie von A nach unten

Darauf C, W₂, T₂, und S₂ markieren

Von Punkt C aus Strecke c wagrecht nach links abtragen

B markieren

Linie z'' ziehen und verlängern

Darauf W₁ T₁ M und S₁ markieren

Im Interesse einer grösseren Genauigkeit kann T₃ auf einer wagrechten Linie durch A markiert werden

Linie TN und m ziehen

Die x- und y-Werte von M aus messen und markieren

Stundenpunkte auf TN von T₁ aus markieren

Stundenlinien von den Stundenpunkten in Richtung A ziehen und nach unten verlängern.

Anmerkung: beim Markieren von Punkten und Linien muss man unterscheiden zwischen solchen, die bleiben und solchen, die am Schluss wieder ausgeputzt werden müssen.

8. Literatur

¹ Albert Seifert, Schweizerischer Maler- und Gipsermeisterverband, Die Konstruktion von Sonnenuhren

² Heinz Schumacher, Sonnenuhren, 3 Bände

³ Heinz Schumacher/Günther Litt, Sonnenuhrendorf Bernau

F. KAMBER

Waldstrasse 39, 6015 Reussbühl

Leserbrief

Sternzeit-Armbanduhren in der Schweiz

Unter dem Titel «Come nacque il primo orologio da polso analogico con ora siderale» ist in ORION 252, Okt.92, p.221 eine Notiz von Herrn Prof.Dott. Rinaldo Roggero erschienen. Der Verfasser stellt sich darin als Geburtshelfer, ja gar als Vater des einmaligen «primo orologio da polso analogico con perfetta ora siderale di nome Prestige» (nomen est omen) dar. Beiläufig deutet er dann nach Bemängelung der Präzision japanischer Armbanduhren an, dass «nel canton Soletta a Dornach» die Modifikation und der Verkauf japanischer digitaler Sternzeituhren seit 1989 betrieben werde (Herr Roggero hat wohl den Namen des in Dornach tätigen Modifikators und Verkäufers verdrängt). Offensichtlich zählt Herr Roggero diese Uhren nicht zu den «interessanti novità in questo campo», nach denen er für die «astrofili e astronomi» Ausschau zu halten vorgibt; ja seine zwielichtige Darstellung begünstigt geradezu die Meinung, dass die Uhren aus Dornach unpräzise wären.

Meine folgende chronologische Zusammenstellung soll einiges zurechtrücken.

Nachdem ich ein Jahr lang digitale Tischuhren mit Zusatzschaltungen auf exakten Sternzeitbetrieb umgerüstet hatte, suchte ich nach einer einfacheren Lösung. Meine Anfrage bei der Firma Moor AG in Regensdorf im **September 1986** ergab, dass bei ETA in Grenchen die Herstellung spezieller Sternzeit Quarze ohne riesigen Aufwand möglich war. Derartige Quarze waren sogar von einem früheren Auftrag an Lager, denn innerhalb einer Woche bekam ich schon meine ersten Exemplare. Wann und für wen diese Sternzeit-Frequenz erstmals bei ETA gefertigt wurde, konnte ich bis heute leider noch nicht erfahren. Als bei den Herren Roggero und Kully Udie Idee gegen **Ende Juli 1987** geboren wurde...», hatte ich bereits zehn meiner preisgünstig umgebauten Sternzeituhren verkauft!

Mit schönen Namen wie «Prestige» konnte ich nicht aufwarten, dafür hatten alle meine Uhren eine 24h-Anzeige, welche für einen ernsthaften Sternzeitbetrieb wichtig ist. Die Suche nach Uhren, die sich für Sternzeitbetrieb eigneten und nicht zu teuer waren, führte mich damals zu Produkten aus Fernost. Da 24-Stunden-Anzeigen bei erschwinglichen Analog-Uhren praktisch nicht zu finden sind, hatten zunächst alle meine Uhren eine Digitalanzeige.

Im Februar 1989 startete ich dann eine erste kleine Reklame-Aktion, worauf Herr Roggero am **27.05.89** sich bei mir telefonisch meldete. Ich sandte ihm umgehend mein damaliges Prospektblatt, auf dem von vier Modellen nur noch gerade eines japanischer Herkunft war (die Armbanduhr); zwei Tischuhren und eine **analoge Wanduhr mit 24-Stunden-Zifferblatt** waren deutscher bzw. Dornacher Herkunft; auf dem Prospektblatt war auch mein voller Name und die volle Adresse zu lesen! Etwas später ist dann im ORION 232, **Juni 1989**, p.84/85 mein Artikel «Sternzeituhren im Einsatz» erschienen. **Bis heute** sind mehr als 180 meiner Sternzeituhren im Umlauf. Auch kritische Kunden sind sehr zufrieden mit der hohen Ganggenauigkeit.

Im Mai 1992 hat R. Roggero in der Tessiner astronomischen Zeitschrift «MERIDIANA» (Ausgabe 100, Mai/Juni 1992) bereits einen Bericht gleichen Inhaltes wie «Come nacque ...» veröffentlicht. Pietro Paolo Frangi aus Birmensdorf, einer meiner zufriedenen Sternzeit-Kunden, verfasste umgehend in italienischer Sprache einen Brief, in dem er deutlich auf die Inkorrektheit dieses Berichtes hinwies; vom Adressaten, Herrn Sergio Cortesi (Redaktor der MERIDIANA), hat er bis heute nichts gehört. Tatsache ist, dass Herr Roggero nun erneut seine sensationell klingende und inkorrekte Darstellung veröffentlichten liess.

Dornach, den 6.Oktober 1992

LUKAS HOWALD